

Das Wunschgebet für Dewatschen, das Reine Land der Wahren Freude

verfasst von Raga Asye¹, dem gelehrten Verwirklichten

Dies ist der Schatz der Herzenspraxis von [Karma] Tschagme [Rinpotsche]. In Anbetracht des großen Nutzens für viele Wesen, nehme ich es auf mich, selbst zu schreiben, obwohl mir meine Hand große Mühe macht. Falls jemand diesen Text nicht besitzt und ihn abschreiben möchte, so leiht ihn ihm bitte aus, denn es gibt nichts, was größeren Nutzen hätte – keine Dharma-Unterweisung ist tiefgründiger als diese, sie ist die Wurzel allen Dharmas². Verfällt also nicht in Gleichgültigkeit, sondern nehmt diese Praxis mit Eifer auf. Da dieser Text der Sutra-Überlieferung (und nicht den Tantras) angehört, kann er rezitiert werden, ohne zuvor eine Übertragung durch rituelle Lesung erhalten zu haben.

E MA HO. Von hier aus in Richtung der untergehenden Sonne, hinter unzählbar vielen Welten, liegt etwas erhöht das Land der edlen Wesen³, das vollkommen reine Land Dewatschen. Obwohl unsichtbar für unsere Augen, die Wasserblasen gleichen, kann Dewatschen deutlich in unserem Geist erscheinen.

Es wohnt dort der Bezwinger und Siegreiche⁴ „Unermessliches Licht“, von rubinroter Farbe, in loderndem Strahlenglanz. Es schmücken ihn der Haarknoten auf dem Scheitel, die Räder auf den Fußsohlen und all die anderen 32 Merkmale der Vollkommenheit sowie die 80 kleineren Zeichen. Er hat ein Gesicht, zwei Arme, die eine Bettelschale in der Mudra des Gleichmuts halten, und trägt die drei Dharmaroben.

Mit überkreuzten Beinen sitzt er auf tausendblättrigem Lotus und Mondscheibe, auf denen ein Bodhibaum als Rückenlehne dient. Seine mitfühlenden Augen schauen mich aus der Ferne an.

Zu seiner Rechten befindet sich der Bodhisattva „Augen mitfühlender Weisheit“, von weißer Farbe, der in seiner linken Hand einen weißen Lotus hält, und zu seiner Rechten befindet sich der Bodhisattva „Große Macht“⁵, von blauer Farbe, der in seiner linken Hand einen mit einem Vajra gekennzeichneten Lotus hält. Beide strecken ihre rechte Hand zu uns in der Mudra des Zufluchtgewährens aus. Die drei Hauptgottheiten erscheinen wie Meru⁶, der König der Berge. Sie erstrahlen prachtvoll, verströmen Wohlklang und erhellen alles.

Begleitet von ihrem Gefolge von Billionen Gelong Bodhisattvas⁷, alle ebenfalls von goldener Farbe und geschmückt mit den Merkmalen und Zeichen, weilen sie gekleidet in die drei Dharmaroben in gewaltigem Glanz. Mit einer Hingabe jenseits von nah und fern⁸ verbeuge ich mich respektvoll mit meinen drei Toren.

Der „Wahrheitskörper Grenzenlose Strahlkraft“⁹, Herr der Buddhafamilie, sendet aus seiner rechten Hand Lichtstrahlen aus, die zu Tschenresi werden, von dem eine Billion sekundärer Emanationen des mächtigen Tschenresi ausgehen. Von seiner linken Hand sendet er Lichtstrahlen aus, die zu Tara mit einer Billion sekundärer Taras werden. Von seinem Herzen gehen Lichtstrahlen aus, die Padmasambhava manifestieren, zusammen mit einer Billion sekundärer Emanationen des Meisters aus Orgyen¹⁰. Ich verbeuge mich vor dem Wahrheitskörper „Unermessliches Licht“.

Mit den Augen eines Buddha betrachtet er ununterbrochen während sämtlicher sechs Abschnitte von Tag und Nacht liebevoll alle Wesen. Sein erleuchteter Geist ist sich ständig gewahr, was für Gedanken oder Ideen auch immer im Geist aller fühlenden Wesen auftauchen. Sein erleuchtetes Ohr hört deutlich, ohne Verzerrung, was immer für Worte von allen fühlenden Wesen gesprochen werden. Ich verbeuge mich vor dem Allwissenden „Unermessliches Licht“.

Mit Ausnahme jener, die den edlen Dharma verworfen oder die Vergehen mit unmittelbaren Auswirkungen begangen haben, werden alle, die Vertrauen in Dich haben und Wunschgebete machen, in Dewatschen geboren werden und Erfüllung ihrer Gebete finden. Es heißt, dass Du uns in dieses reine Land führen wirst – ich verbeuge mich vor Dir, der uns leitet „Unermessliches Licht“.

Deine Lebensspanne währt zahllose Weltzeitalter, während derer Du hier bleibst und nicht jenseits des Leides gehst. Wenn wir mit einsgerichtetem Respekt zu Dir beten, so heißt es, dass – abgesehen von sich in vollständiger Reifung befindlichem Karma – unsere Lebenskraft erst nach hundert Jahren versiegen wird und die verschiedenen Arten vorzeitigen Todes abgewehrt werden. Ich verbeuge mich vor dem Schützer „Unermessliches Leben“.

Es heißt, es sei verdienstreicher, beim Hören des Namens von Amithaba oder Dewatschen vertrauensvoll seine Hände aneinander zu legen, als zahllose Dreitausender-Universen von riesigem Ausmaß mit Juwelen anzufüllen und als Geschenk darzubringen. Aus diesem Grund verbeuge ich mich respektvoll vor Dir, „Unermessliches Licht“.

Wer immer den Namen Amitabhas hört und auch nur einmal ein Vertrauen entwickelt, das aus der Tiefe seines Herzens kommt und kein leeres Gerede ist, dieser wird niemals den Weg zur Erleuchtung verlieren. Ich verbeuge mich vor dem Beschützer „Unermessliches Licht“.

Vom ersten Hören des Namens von Buddha „Unermessliches Licht“ bis zum Erlangen der Buddhaschaft werde ich nicht in ungünstigen Umständen, sondern in allen künftigen Leben in guten Familien geboren werden und ein reines Leben führen. Ich verbeuge mich vor dem Zur Freude Gegangenen „Unermessliches Licht“¹¹.

Meinen Körper und meinen ganzen Besitz zusammen mit den Wurzeln der Tugend, die ich hervorgebracht habe, was immer für Opfergaben gerade vorhanden sind oder vom Geist ausgestrahlt wurden, die Glück verheißenden Substanzen und Zeichen, die sieben kostbaren Gegenstände – alles, was seit Anbeginn aller Zeiten an Opfergaben existieren mag, Billionen von Dreitausender-Universen mit vier Kontinenten, Zentralberg, Sonne und Mond, sowie den gesamten Reichtum von Göttern, Nagas¹² und Menschen – all dies fasse ich in meinem Geist zusammen und opfere es Amitabha. Bitte nimm es kraft Deines Mitgefühls zu meinem Nutzen an.

Ich lege offen und bekenne alle nichtheilsamen Handlungen, die ich und alle fühlenden Wesen, an erster Stelle mein Vater und meine Mutter, von anfangsloser Zeit bis jetzt begangen haben.

Ich lege offen und bekenne die drei nichtheilsamen Handlungen des Körpers: Töten, Nehmen, was einem nicht gegeben wurde, und unreines Verhalten.

Ich lege offen und bekenne die vier nichtheilsamen Handlungen der Rede: Lügen, Verleumden, grobe Rede und Geschwätz.

Ich lege offen und bekenne die drei nichtheilsamen Handlungen des Geistes: Habsucht, Böswilligkeit und falsche Sichtweisen.

Ich lege offen und bekenne die fünf Vergehen mit unmittelbaren Auswirkungen, die wir angesammelt haben, wie unseren Vater, unsere Mutter, unseren Meister oder einen Arhat¹³ umzubringen, sowie in voller Absicht den Körper eines Siegreichen zu verletzen.

Ich lege offen und bekenne die beinahe so extremen Vergehen wie jene mit unmittelbaren Auswirkungen: voll Ordinierte oder Novizen umzubringen, eine Nonne oder einen Mönch zu Fall zu bringen, sowie Statuen, Stupas oder Tempel und dergleichen zu zerstören.

Ich lege offen und bekenne die nichtheilsamen Handlungen des Aufgebens des Dharma oder der drei Stützen: die Juwelen, der Tempel und die heiligen Schriften.

Ich lege offen und bekenne alle angesammelten sehr schädlichen, sinnlosen Handlungen, wie einen Bodhisattva zu beschimpfen, was noch übler ist als alle Wesen der drei Bereiche¹⁴ umzubringen.

Verglichen mit den fünf Vergehen mit unmittelbaren Auswirkungen ist es noch schlimmer, nicht an die Vorzüge heilsamer und die Nachteile schädlicher Handlungen zu glauben, sondern diese Unterweisungen, wie jene über die Dauer und das Ausmaß des Leidens in den Höllenbereichen, obwohl wir sie gehört haben, für einen pädagogischen Trick zu halten. Dieses negative Karma, das Befreiung unmöglich macht, lege ich offen und bekenne es.

Zudem lege ich offen und bekenne alle Brüche und Beschädigungen der Disziplin der persönlichen Befreiung einschließlich der fünf Arten von Fehlritten¹⁵: den vier Wurzelvergehen, den dreizehn Vergehen mit einem Rest, den Übertretungen, den Gelübdebrüchen, den einzeln zu bekennenden Vergehen und den Fehlritten.

Ich lege offen und bekenne die Handlungen, die unsere Schulung in Bodhicitta verderben: die vier negativen Handlungen¹⁶ und die zweimal fünf plus acht Wurzelvergehen – alle Übertretungen, die das Bodhisattva-Training betreffen, lege ich offen und bekenne sie.

Ich lege offen und bekenne die Verletzungen der Samayas im geheimen Mantra: die vierzehn Wurzelvergehen und das Übertreten der acht sekundären Gelübde.

Ich lege offen und bekenne alle schädlichen Handlungen, die ich nicht als schädlich erkannte: die nichtheilsamen Handlungen, die ich beging, weil ich nicht die Gelübde nahm, und all die üblen Taten, die mir nicht als schädlich bewusst waren, wie unreines Verhalten, Alkoholkonsum und dergleichen.

Ich lege offen und bekenne die schweren Übertretungen und Vergehen, die ich beging, weil ich Zuflucht, Gelübde und Ermächtigungen usw. erhielt, aber nicht wusste, wie die entsprechenden Gelübde und Verpflichtungen einzuhalten sind.

Da ein Bekenntnis ohne Reue keine Reinigungskraft hat, lege ich das Bekenntnis mit tiefster Reue, voller Scham und mit Verzweiflung über meine früheren schädlichen Handlungen ab – so als wäre Gift ins Innerste meines Wesens eingedrungen.

Da es keine Reinigung gibt, wenn ich von jetzt an meine Gelübde nicht halte, bewahre ich das Versprechen im Geist, dass ich von heute an niemals nichtheilsame Handlungen ausführen werde – und sei es auf Kosten meines Lebens.

Ich bitte Dich, zur Freude Gegangener „Unermessliches Licht“ und Deine Erben, gewährt Euren Segen, dass mein Seinsstrom vollständig gereinigt wird.

Wenn ich von den heilsamen Handlungen höre, die andere ausgeführt haben, gebe ich alle nichtheilsamen Gedanken der Eifersucht auf und freue mich von Herzen über ihr Handeln. Es wird gesagt, das wir dadurch einen Verdienst erlangen, der dem ihren gleichkommt. Darum freue ich mich über jegliche heilsame Handlung, die von verwirklichten und gewöhnlichen Wesen vollbracht wird.

Ich freue mich ebenso über die weitreichende Aktivität zum Wohle der Wesen, die auf dem Hervorbringen des höchsten, unübertrefflichen Erleuchtungsgeistes basiert.

Ich freue mich darüber, dass die zehn nichtheilsamen Handlungen aufgegeben und die zehn heilsamen Handlungen ausgeführt werden: das Leben anderer zu schützen, Gaben darzubringen und seine Gelübde zu halten; die Wahrheit zu sagen, Gegner miteinander zu versöhnen, friedlich, sanft und aufrichtig zu sprechen sowie sinnvolle Gespräche zu führen; wenige Wünsche zu haben, Liebe und Mitgefühl zu kultivieren sowie falsche Sichtweisen aufzugeben und den Dharma zu praktizieren – ich freue mich über all diese heilsamen Handlungen.

Ich ersuche alle vollkommenen Buddhas, die in den Myriaden von Welten der zehn Richtungen weilen, ohne Aufschub rasch und umfassend das Dharmarad zu drehen. Möget Ihr dieses Anliegen dank Eures hellachtigen Geistes wahrnehmen.

Inständig bitte ich alle Buddhas, Bodhisattvas, Halter der Lehren und spirituellen Freunde, die beabsichtigen, jenseits des Leides zu gehen, hier zu bleiben und nicht in Nirwana einzugehen.

Mittels dieser Handlung widme ich alle heilsamen Handlungen der drei Zeiten dem Wohl aller fühlenden Wesen. Mögen wir alle schnell die unübertreffliche Erleuchtung erreichen und so die drei Bereiche Samsaras in ihren Tiefen erschüttern.

Mögen diese heilsamen Handlungen schnell für mich heranreifen und sich die achtzehn Ursachen des vorzeitigen Todes in diesem Leben auflösen. Möge ich die Kraft eines gesunden Heranwachsenden in voller Blüte besitzen.

Möge der Wohlstand nie abnehmen, sondern wie das Wasser des Ganges im Monsun zunehmen. Möge ich den edlen Dharma üben, ohne Bedrohung durch Dämonen oder Feinde. Mögen all meine Wünsche im Einklang mit dem Dharma Erfüllung finden und

möge ich von großem Nutzen für die Lehre und für die Wesen sein. Möge ich die wahre Bedeutung dieser menschlichen Existenz verwirklichen.

Im selben Augenblick, wo ich und alle, die mit mir verbunden sind, aus diesem Leben scheiden, möge uns die Ausstrahlung Buddha Amitabhas wirklich begegnen, umgeben vom Gefolge der Sangha von Praktizierenden des Heilsamen.

Sobald wir ihn erblicken, möge unser Geist von Glück und Freude erfüllt sein und möge es das Leid des Todes nicht mehr geben. Mögen zum Zeitpunkt unseres Todes die acht Bodhisattvabrüder aufgrund ihrer übersinnlichen Kräfte vor uns im Raum erscheinen, uns führen und den Weg nach Dewatschen zeigen.

Indem ich begreife, dass das Leid der niederen Bereiche unerträglich ist und die Freuden und das Wohlergehen von Göttern und Menschen vergänglich sind, mögen Furcht und Abscheu in mir entstehen vor diesem Samsara, dass ich seit anfangsloser Zeit bis heute ertragen muss.

Selbst jene, die von einem Menschenleben zum nächsten gehen, erfahren unzählige Male Geburt, Alter, Krankheit und Tod. In diesen schwierigen Zeiten des Verfalls, in denen es viele Hindernisse gibt und das Wohlergehen und Glück der Götter und Menschen mit Gift vermischter Nahrung gleicht, möge nicht einmal eine Haarspitze von Anhaftung in mir sein.

Möge ich frei sein selbst von der geringsten Anhaftung an Verwandte, Nahrung, Wohlstand und Gefährten, die vergänglich und illusionsgleich wie ein Traum sind. Möge ich begreifen, dass Länder, Orte und Wohnstätten keine wirkliche Existenz haben, so wie Orte und Häuser in meinen Träumen.

Wie ein Verbrecher, der dem Gefängnis entkommt, möge ich, ohne je zurück zu blicken, diesem Samsara-Ozean entfliehen, in dem es keine Freiheit gibt, und zum reinen Land Dewatschen gelangen. Alle Bindungen durch Haften und Begierde durchtrennend, möge ich in den Raum aufsteigen, wie ein aus dem Netz befreiter Adler und sofort Dewatschen erreichen, jenseits zahlloser Universen, die in westlicher Richtung zu durchqueren sind.

Möge ich das Gesicht des Buddhas „Unermessliches Licht“ erblicken, der wirklich dort wohnt, und all meine Schleier reinigen. Möge ich die höchste der vier Arten von Geburt annehmen und auf wunderbare Weise im Herzen einer Lotusblüte geboren werden. Möge ich in einem Augenblick den vollkommen perfekten Körper erlangen, der mit allen Merkmalen und Zeichen versehen ist.

Falls Zögern und Zweifel in mir auftauchen, ob ich nun wirklich dort geboren werden soll, wird sich die Blüte bis zu fünfhundert Jahren nicht öffnen, aber ich werde darin glücklich und zufrieden sein und alle Freuden genießen. Obwohl ich die Worte des Buddha hören kann, möge ich den Nachteil des verzögerten Anblicks des Gesichtes des Buddha nicht erleben und möge sich die Blüte sofort bei der Geburt öffnen, so dass ich das Gesicht Amitabhas erblicke.

Durch die Kraft meiner Verdienste und Wunderkräfte mögen unvorstellbare Wolken von Opferungen von meinen Handflächen als Gaben für den Buddha und sein Gefolge

ausstrahlen. Möge der Tathagata dann seine Rechte ausstrecken, sie auf meinen Kopf legen und mir die Erleuchtung prophezeien. Nachdem ich den tiefgründigen und weiten Dharma gehört habe, möge mein Geist reifen und befreit werden.

Da Tschenresi und Vajrapani die wichtigsten Bodhisattvas sind, möge ich von diesen beiden gesegnet und angeleitet werden. Täglich kommen zahllose Buddhas und Bodhisattvas der zehn Richtungen, um Opferungen zu machen und Amitabha in diesem Land zu sehen. Möge ich ihnen meine Ehrerbietung erweisen und den Nektar des Dharma erhalten.

Möge ich mich morgens durch meine unbegrenzten Wunderkräfte in die Länder „Wahres Glück“, „Ruhmreiches Land“, „Höchste Aktivität“ und „Dichtes Gefilde“ begeben. Möge ich die Buddhas Akshobya, Ratnasambhava, Amoghasiddhi, Vairocana usw. darum bitten, dass sie mir Ermächtigungen, Segen und Gelübde gewähren. Möge ich ihnen viele Opfergaben darbringen und abends anstrengungslos nach Dewatschen zurückkehren.

Es gibt eine Billion reiner, ausgestrahlter Bereiche, wie die Länder Potala, Alakavati, Kurava und das Land Urgyen, mit einer Billion von Tschenresis, Taras, Vajrapanis und Padmasambhavas. Möge ich ihnen begegnen und ihnen Ozeane von Opfergaben darbringen, sie um Ermächtigungen und tiefgründige Kernunterweisungen bitten und schnell und ohne Hindernisse nach Dewatschen an meinen Ort zurückkehren.

Möge ich mit meinem göttlichen Auge klar und deutlich all meine früheren engen Freunde, Mönche und Nonnen, Schüler und Schülerinnen und dergleichen sehen und möge ich fähig sein, sie zu behüten, zu schützen und zu segnen und sie bei ihrem Tod in dieses Land zu führen.

Dieses „Glückliche Zeitalter“, das ein Weltzeitalter lang bestehen wird, entspricht einem einzigen Tag in Dewatschen – möge ich zahllose Dewatschen-Zeitalter leben, ohne jemals zu sterben, und ununterbrochen in diesem Land bleiben.

Möge ich von Maitreya bis zu Möpa, dem letzten, alle Buddhas des Glücklichen Zeitalters sehen, wenn sie in dieser Welt erscheinen. Möge ich durch meine Wunderkräfte diese Buddhas aufsuchen, ihnen begegnen, Opfergaben darbringen, den authentischen Dharma hören und dann wieder ohne Hindernisse ins reine Land Dewatschen zurückkehren.

Dewatschen vereint in sich sämtliche Eigenschaften aller Buddhafelder der einundachtzig Billionen Trillionen Buddhas. Möge ich im Land Dewatschen wiedergeboren werden, das bei weitem das höchste unter allen reinen Ländern ist.

Der Boden dort besteht aus verschiedenen Edelsteinen und ist so glatt wie eine Handfläche, von großer Ausdehnung, weiträumig und erstrahlt in glänzendem Licht. Auf Belastung gibt er nach und wenn man [den Fuß] wieder hebt, federt er zurück. Möge ich an diesem freudigen und angenehmen Ort des Glücks wiedergeboren werden.

Es gibt dort wunscherfüllende Bäume, die aus vielerlei Edelsteinen bestehen, mit feinen Seidenblättern und juwelenbesetzten Früchten. Auf ihnen sammeln sich Scharen ausgestrahlter Vögel, die auf äußerst angenehme Weise singen und die Klänge des tiefgrün-

digen und unermesslich weiten Dharma ertönen lassen – möge ich in diesem Land mit seinen großen Wundern wiedergeboren werden.

Die vielen Flüsse sind aus duftendem Wasser mit den acht Eigenschaften¹⁷ und die Badeteiche füllt Nektarwasser in kreisender Bewegung. Stufen und Simse aus den sieben Arten von Edelsteinen fassen sie ein und prachtvoll wachsen duftende, fruchttragende Lotusblumen empor, die zahlreiche Lotuslichtstrahlen aussenden, deren Enden ausgestrahlte Buddhas schmücken – möge ich in diesem Land der herrlichsten Wunder geboren werden.

Möge ich in diesem Land der großen Freude geboren werden, wo nicht einmal die Worte „acht hinderliche Existenzformen“ oder „Hölle“ je gehört wurden und wo kein Leid bekannt ist, weder die fünf oder drei Emotionen, die wie Gift sind, noch körperliche oder geistige Krankheiten, Feinde, Armut, Streit und dergleichen.

Möge ich in diesem Land grenzenloser Qualitäten geboren werden, in dem es weder Männer noch Frauen gibt und wo kein Wesen aus einem Mutterleib geboren wird, denn alle kommen als edle Wesen in Lotusblüten zur Welt. Unterschiedslos sind hier alle Körper von goldener Farbe, versehen mit dem Haarknoten auf dem Scheitel und den anderen Merkmalen und Zeichen. Alle besitzen die fünf besonderen Kräfte und fünf Augen.

Was immer ich wünsche oder denke, Paläste aus vielerlei Edelsteinen und sämtliche Genüsse – alles entsteht von selbst ohne irgendeine Anstrengung, alle Bedürfnisse werden spontan erfüllt. Es gibt keine Unterscheidung zwischen ich und du, kein Haften an einem Selbst. All unsere Wünsche manifestieren sich als Opferwolken, die unseren Handflächen entströmen, und jedermann praktiziert den Dharma des unübertrefflichen Großen Fahrzeuges – möge ich in diesem Land geboren werden, der Quelle aller Freude und allen Glückes.

Eine duftende Brise weht herrlichen Blumenregen heran und den Bäumen, Flüssen und Lotusblüten entspringen geballte Wolken von allerlei Genüssen: angenehme Formen, Klänge, Gerüche, Geschmäcker und Körperempfindungen. Es gibt keine Frauen, aber ausgestrahlte Göttinnen jenseits von Zahl bringen als Scharen von Opfergöttinnen ohne Unterlass Gaben dar.

Wenn ich mich irgendwo aufhalten möchte, entstehen Juwelenpaläste, und wenn ich schlafen möchte, erscheinen schöne Throne bedeckt mit vielen Kissen und Ruhepolstern aus feiner Seide, zusammen mit Vögeln, wunscherfüllenden Bäumen, Flüssen, Musik und dergleichen. Wenn ich ihnen zuhören möchte, geben sie den angenehmen Klang des Dharma von sich, und wenn ich dies nicht wünsche, ist kein Geräusch zu vernehmen. Auch die Teiche und Flüsse sind so, wie ich es möchte, kalt oder warm, genau wie es mir gefällt – möge ich in diesem Land geboren werden, in dem sich alle Wünsche erfüllen.

Der vollkommene Buddha „Unermessliches Licht“ wird in diesem Land unzählige Zeitalter bleiben, ohne in Nirwana einzugehen – mögen wir ihm für die gesamte Zeit dienen. Seine Lehre wird bleiben, bis er nach zweimal so vielen Zeitaltern, wie es Sand-

körnchen im Ganges gibt, in den Frieden hinübergeht. Möge ich dann nicht von seinem Regenten Tschenresi getrennt sein und den edlen Dharma bewahren.

Wenn die Sonne seiner Unterweisungen in die Abenddämmerung eintritt, wird sogleich für Tschenresi als „König, dessen Lichtstrahlen die gesammelte Pracht aller Edlen offenbart¹⁸“ der Morgen vollkommener Buddhaschaft anbrechen. Wenn es so weit ist, möge ich sein Gesicht erblicken, Opferungen darbringen und den edlen Dharma hören.

Möge ich ihm während der sechsundsechzig Millionen Trillionen Zeitalter, die er leben wird, ununterbrochen dienen, ihn verehren und den edlen Dharma bewahren, ohne je seine Worte zu vergessen. Nachdem er ins Nirwana eingegangen ist, wird seine Lehre für dreimal sechshundert Millionen Billionen Zeitalter fortbestehen – möge ich während dieser ganzen Zeit den edlen Dharma bewahren und niemals von Vajrapani getrennt sein.

Wenn der Bodhisattva Vajrapani ein Buddha wird mit dem Namen „Vollkommen vertrauenswürdiger Sogegangener, König mit überreichen juwelengleichen Qualitäten“, mit einer Lebensspanne und einer Lehraktivität wie jener von Tschenresi, mögen wir ununterbrochen auch diesem Buddha dienen, Opfergaben darbringen und alle den edlen Dharma bewahren.

Wenn diese Form meines Daseins vorüber sein wird, möge ich in einem Augenblick unübertreffliche vollkommene Buddhaschaft in diesem oder einem anderen reinen Land erlangen. Mit dem Erlangen vollkommener Buddhaschaft mögen alle Wesen – so wie bei Amitayus – nur durch das Hören meines Namens heranreifen und befreit werden und möge durch zahllose Emanationen, welche die fühlenden Wesen führen und anleiten, wie auch durch andere Mittel, spontan und anstrengungslos grenzenloser Nutzen für alle Wesen entstehen.

Die Lebensspanne dieses Buddha, seine Verdienste und Qualitäten, sein ursprüngliches Gewährsein und seine Pracht sind nicht zu ermessen. Sich an seine Namen zu erinnern, wie „Wahrheitskörper grenzenloser Strahlkraft“, „Unermessliches Licht“ oder „Siegreicher des Unbegrenzten Lebens und ursprünglichen Gewährseins“, heißt es, schützt vor allen Gefahren durch Feuer, Wasser, Gift, Waffen, Übeltäter, Dämonen und dergleichen, mit der einzigen Ausnahme von früherem Karma in voller Reifung. Wir denken an Deine Namen und verbeugen uns. Bitte schütze uns vor allen Gefahren und allem Leid und gewähre den Segen ausgezeichneter, Glück verheißender Kraft.

Durch den Segen des Buddha, der die drei Körper verwirklicht hat, durch den Segen der unveränderlichen Wahrheit der Natur aller Dinge und durch den Segen der ungeteilten Ausrichtung der Sangha mögen alle Gebete wie gewünscht in Erfüllung gehen. Ich verbeuge mich vor den drei Juwelen. TEYATHA PÄNTSĀN DRIYA AWA BHODHANAYE SOHA.

Ich verbeuge mich vor den drei Juwelen. NAMO MANJUSHRIYE. NAMO SUSHRIYE. NAMO UTAMA SHRIYE SOHA.

Das kurze Gebet zur Wiedergeburt in Dewatschen:

E MA HO. Wundervoller Buddha „Grenzenloses Licht“, zu Deiner Rechten ist der Herr des Großen Mitgefühls und zur Linken der Bodhisattva „Große Kraft“. Du bist umgeben von Buddhas und Bodhisattvas ohne Zahl. Grenzenloses Glück und wundervolle Freude herrschen in Deinem Land der Wahren Freude. Möge ich, sobald ich dieses Leben verlasse, ohne anderweitige Geburt anzunehmen direkt bei Dir geboren werden und Dein Antlitz, „Grenzenloses Licht“, erblicken! Buddhas und Bodhisattvas aller zehn Richtungen, gewährt Euren Segen, dass dieses von mir gesprochene Gebet ohne Hindernisse in Erfüllung geht! TEYATHA PÄNTSÄN DRIYA AWA BHODHANI SOHA.

Übersetzt vom Karmapa Übersetzungskomitee (Lama Lhündrub u.a.), Kündröl Ling, Oktober 2003

- ¹ *Raga Asye* ist ein anderer Name von Karma Tschagme Rinpotsche
- ² *Alle Dharma Unterweisungen*, oder „all meine Dharma Unterweisungen“, da man in einer tibetischen Textvariante „nga-yi chös“ lesen kann.
- ³ *Dewatschen* wird im Tibetischen entweder bde-ba-can oder bde-ba-chen geschrieben und wird daher entweder mit *Land der Freude* oder *Land der großen Freude* übersetzt. Eine gute Übersetzung ist auch: *Land Wahrer Freude*.
- ⁴ *Bezwinger* (Sanskrit: Bhagavan), *Siegreicher* (Sanskrit: Jina)
- ⁵ Beide Bodhisattvas stehen neben Amitabhas Thron.
- ⁶ Die Beschreibung *König der Berge* bedeutet, dass sie gewaltig/überragend, unerschütterlich und unzerstörbar sind.
- ⁷ *Gelong Bodhisattvas* sind Praktizierende, die sich ganz auf das Heilsame ausgerichtet haben als Ausdruck ihrer Bodhisattva Verpflichtung.
- ⁸ Das heißt, ohne zu denken, dass Amitabha weit entfernt sei und sich ihn näher zu wünschen.
- ⁹ *Grenzenlose Strahlkraft* (tibetisch: Nangwa Thayä) ist ein anderer Name für Amitabha.
- ¹⁰ *Padmasambhava* und *Orgyen Rinpotsche* sind weitere Namen Guru Rinpotsches, der die zentrale Gestalt bei der Einführung des Dharma nach Tibet war.
- ¹¹ Ein *zur Freude Gegangener* (Sanskrit: Sugata) ist ein vollkommen verwirklichter Buddha.
- ¹² *Nagas* sind Wesen aus dem Tierreich, von denen einige einen Körper besitzen, der je zur Hälfte aus einem Menschenleib und einem Fisch – oder Schlangenleib besteht
- ¹³ Arhat steht hier für jedes verwirklichte Wesen einschließlich von Bodhisattvas.
- ¹⁴ Die drei Bereiche beziehen sich auf die Bereiche der Begierde, der Form und der Formlosigkeit, die gemeinsam das gesamte Universum ausmachen.
- ¹⁵ Die folgenden *fünf Kategorien* sind eine zusammenfassende Liste der Übertretungen der buddhistischen Mönchsgelübde.
- ¹⁶ Die *vier negativen Handlungen* heißen im tibetischen die vier „schwarzen Dharmas“. Sie werden im folgenden Absatz erklärt.
- ¹⁷ Die *acht Qualitäten reinen Wassers* sind: süß, erfrischend, mild, leicht, klar, rein, angenehm für Kehle und Magen.
- ¹⁸ Tibetisch: Öser Kün-nas Pagpayi Paltsek Gyalpo